



SONJA KNAPP

DIE ERDE: EIN GESCHENK DES UNIVERSUMS, DAS ZU UNSEREM ZUHAUSE GEWORDEN IST. NUR ALLZU OFT VERGESSEN WIR, DASS DIESES ZUHAUSE ABER NICHT UNS ALLEINE GEHÖRT, SONDERN MIT VIELEN ANDEREN LEBENSFORMEN ZU TEILEN IST.



Eine dieser Lebensformen sind die Insekten, für welche die Erde ein wahres Paradies darstellt. In ihrer unglaublichen Vielfalt von keiner anderen Tiergattung erreicht, stellen sie unwiderrüflich einen festen Bestandteil unseres täglichen Lebens dar, wobei nach Schätzungen rund eine Million Arten bislang noch vollständig unentdeckt geblieben ist. Selbst die bekannten Arten führen ein für uns Menschen oft gänzlich im Verborgenen gehaltenes Leben, dessen wir bloss zuweilen gewahr werden.

Taucht man wie die Künstlerin Sonja Knapp in diese geheimnisvollen Lebenswelten oder, wie sie es selber nennt, Universen der Insekten ein, so eröffnen sich einem ausgesprochen faszinierende Einblicke und Einsichten. Der Mensch wird allein schon angesichts der überwältigenden Insektenmassen klein, verliert an seiner selbst verlichenen Grösse. Hinzu kommen gleichzeitig die absolut bemerkenswerten, teils mythisch aufgeladenen Fähigkeiten und Eigenschaften sowie die ins Reich des Fantastischen reichende Formenvielfalt dieser kleinen Lebewesen, mit denen sich der Mensch nicht zu messen vermag.

Im künstlerischen Schaffen von Sonja Knapp zeigt sich denn auch ein feines Wechselspiel zwischen vollkommen freien, aus dem Reich der Fantasie geborenen und realistisch geprägten Kompositionen. Mit grosser Sensibilität versteht sie es, die unterschiedlichen Charakteristika der von ihr gewissermassen in die Welt des Sichtbaren geholten Insekten darzustellen. Dabei schwingt nicht selten ein leichtes Augenzwinkern mit, umhüllt von leisen, humorvollen Zwischentönen.







Schaut man indes noch etwas genauer hin, so offenbaren sich in Sonja Knapps Œuvre gleichsam nachdenkliche Aspekte, die über ihr aktuell bevorzugtes Werkmaterial eine neue Dimension des Ausdrucks erhalten: Die aus hochglänzend poliertem Stahl oder Aluminium hergestellten Insekten entziehen sich mit ihren reflektierenden Oberflächen je nach Umgebung und Distanz weitgehend der Wahrnehmung, tarnen sich im wahrsten Sinne, um uns vor Augen zu halten, wie ignorant wir uns vermeintlich unbedeutenden Lebensformen gegenüber verhalten. Aus unmittelbarer Nähe betrachtet, konfrontieren uns die Werke zudem mit unserem eigenen Spiegelbild, werfen uns mit anderen Worten auf unsere Person zurück, die durch die geschwungenen, gewölbten Oberflächen

deformiert dargestellt wird und so als Metapher für unser aus dem Gleichgewicht geratenes Verhältnis zur Natur zu verstehen ist. Die Wirkung dieser nonverbal induzierten Selbstreflexion bleibt allerdings umso eindringlicher, als Sonja Knapps Insekten mit den sie jeweils umgebenden Szenerien eine immer wieder aufs Neue höchst erstaunlich anmutende Einheit bilden, die, stets begleitet von einer Atmosphäre der Friedfertigkeit und Poesie, in ihrer Tiefe einzig mit den Worten des japanischen Dichters Matsuo Bashō (1644–1694) adäquat zu umschreiben ist:

*Nichts als die Stille!
Tief in den Felsen sich gräbt
Der Ton der Zikaden.*

www.sonjaknapp.ch
iurcclopath@bluewin.ch



Besucher anlässlich der Bad Ragartz